

Markantes Bauwerk vor dem Arnoldinum wird abgerissen

Dem Glockenturm schlägt die letzte Stunde

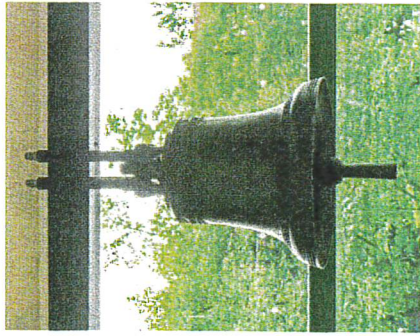
09. APR. 2025

Von Dirk Drunkenmölle

BURGSTEINFURT. Für den Glockenturm vor dem Burgsteinfurter Arnoldinum schlägt die letzte Stunde. Das markante Bauwerk, das nach dem Umzug des Gymnasiums von der Wasserstraße vor dem Neubau am Pagenstecherweg (Einzug 1967) errichtet wurde, wird abgerissen. Der Turm ist schon seit geraumer Zeit baufällig – und mittlerweile zu einem Sicherheitsrisiko geworden. Es sind schon Betonstücke abgeplatzt.

Schule und Schulträger mussten handeln. Eine Sanierung wurde geprüft, aber verworfen. Die Kosten, geschätzt 25.000 bis 30.000 Euro, waren den Stadtvätern und -müttern zu hoch. Nach längerer Hängepartie wurde entschieden, den Turm aufzugeben.

Nicht so die Glocke. Mit deren Geschichte hat sich Ulrich Kraaibeek beschäftigt, der nicht nur Lehrer am Gymnasium, sondern auch Kustos der Historischen Bibliothek der Schule ist und dem Beirat des Burgsteinfurter Heimatvereins angehört. „Die Herkunft der Glocke des Arnoldinum ist nicht vollständig geklärt“, bedauert Kraaibeek, dass es bis heute nicht gelungen ist, diesen Punkt zu klären. Kraaibeek ist bei seinen Recherchen auf die „Vita Ar-



Im Foyer der Schule hat die alte Glocke einen sicheren Standort gefunden. Foto: Ulrich Kraaibeek

noldi“, 1903 von Karl-Georg Döhmann veröffentlicht, gestoßen. Dort wird davon berichtet, dass es in den Türen der Hohen Schule (1591) eine Schulglocke gegeben hat, „womit zu den Lectionen geleutet wird“. 1624, so Kraaibeek, hätte sich das Stiftskapitel von Borghorst beim Erzbischof von Köln und Bischof von Münster über ihren

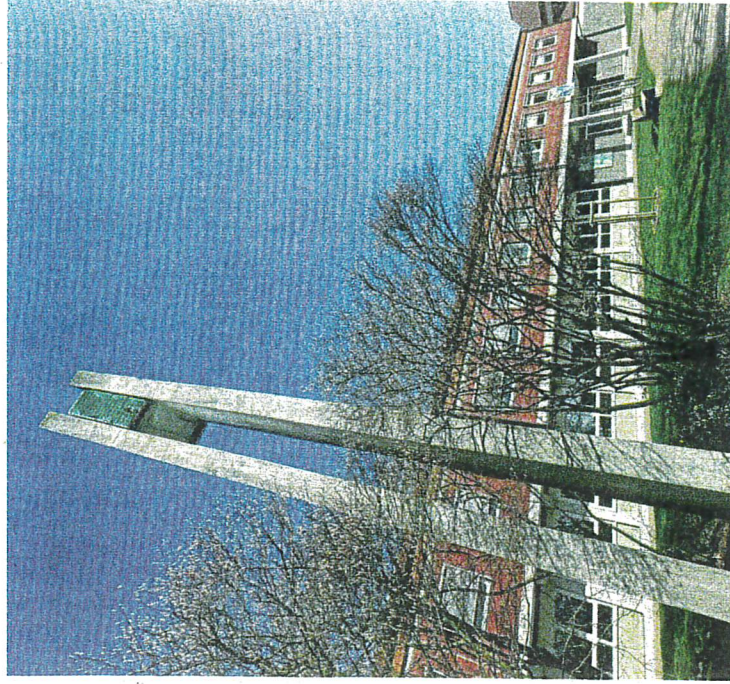
Stiftsvogt, den Grafen Arnold, geärgert, dass er die Kapellenglocke von Borghorst nach Burgsteinfurt entführt hätte. Besonders empört seien die vermeintlich Bestohlenen darüber gewesen, dass die geweihte Glocke zu „heiligen Zwecken“ bestimmt sei und nun auf einer „unkatholischen Schule“ läuten würde.

Die Beschwerden der Äbtissinnen wurden nicht gehört. Die Glocke blieb in Burgsteinfurt. Sie hat über zwei Jahrhunderte zum Beginn der Vorlesungen in der Hohen Schule geläutet. Im 30-jährigen Krieg sei sie dann von hessischen Truppen verschleppt, aber bald darauf wieder eingelöst worden.

1708 ist die Glocke dann, wie Rudolf Rübel, wie Döhmann, Gymnasiallehrer und Historiker, in seinem Buch über Burgsteinfurt berichtet, umgegossen worden. Ihre Umschrift lautet seitdem: „Docentibus et Discipulis inservio 1708“ („Den Lehrenden und Lernenden diene ich“).

Als 1859/60 das Gymnasium an der Wasserstraße gebaut wurde, zog die Schulglocke zum neuen Standort um. Dort bekam sie auf dem Dachfirst sogar ein eigenes Glockenhäuschen. Am Tag nach der Einweihungsfeier, am 16. Oktober 1860, läutete das „Erbstück der Hohen Schule“ erstmals wieder den Unterricht ein.

Zweifelsfrei, so Kraaibeek, sei die Herkunft der „Schulglocke“ letztlich nicht zu klären. Aber, so seine Vermutung, es könnte die 1708 umgeschmolzene Borghorster Abteiglocke sein. Wie auch immer, im September 2023



In den Osterferien soll der baufällige Glockenturm vor dem Burgsteinfurter Arnoldinum abgerissen werden. Foto: Ulrich Kraaibeek

wurde die Glocke aus ihrem Bögel-Hoyer gelang es, die in die Jahre gekommenen Beldonturm vor dem Foyer des Arnoldinum am Pagenstecherweg noldinum ihren Platz. Ihrem abgehängt. Dank eines Zuschusses von 5000 Euro aus der von Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt gegründeten Stiftung und auf Initiative von CDU-Ratsherr Sebastian Buck, des Burgsteinfurter Heimatvereins und Bürgermeisterin Claudia

Während es gelungen ist, den Erhalt der Glocke zu sichern, verschwindet ihr Turmbald für immer. Voraus-